

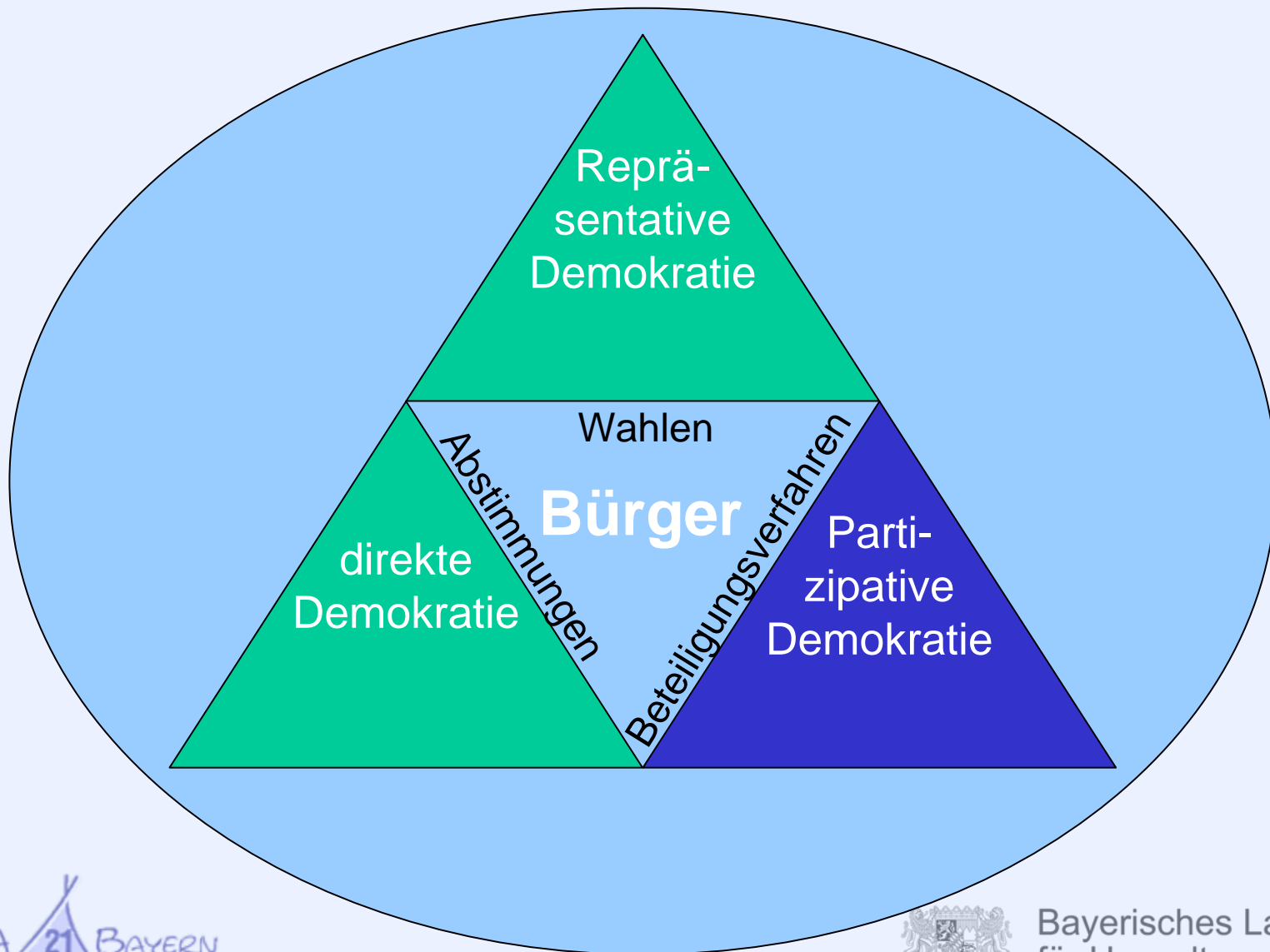
Grüß Gott!

Pablo Schindelmann

Bayerisches Landesamt für Umwelt
Komma21 Bayern
Bürgermeister-Ulrich-Straße 160
86179 Augsburg

pablo.schindelmann@lfu.bayern.de
www.bayern.de/lfu/komma21

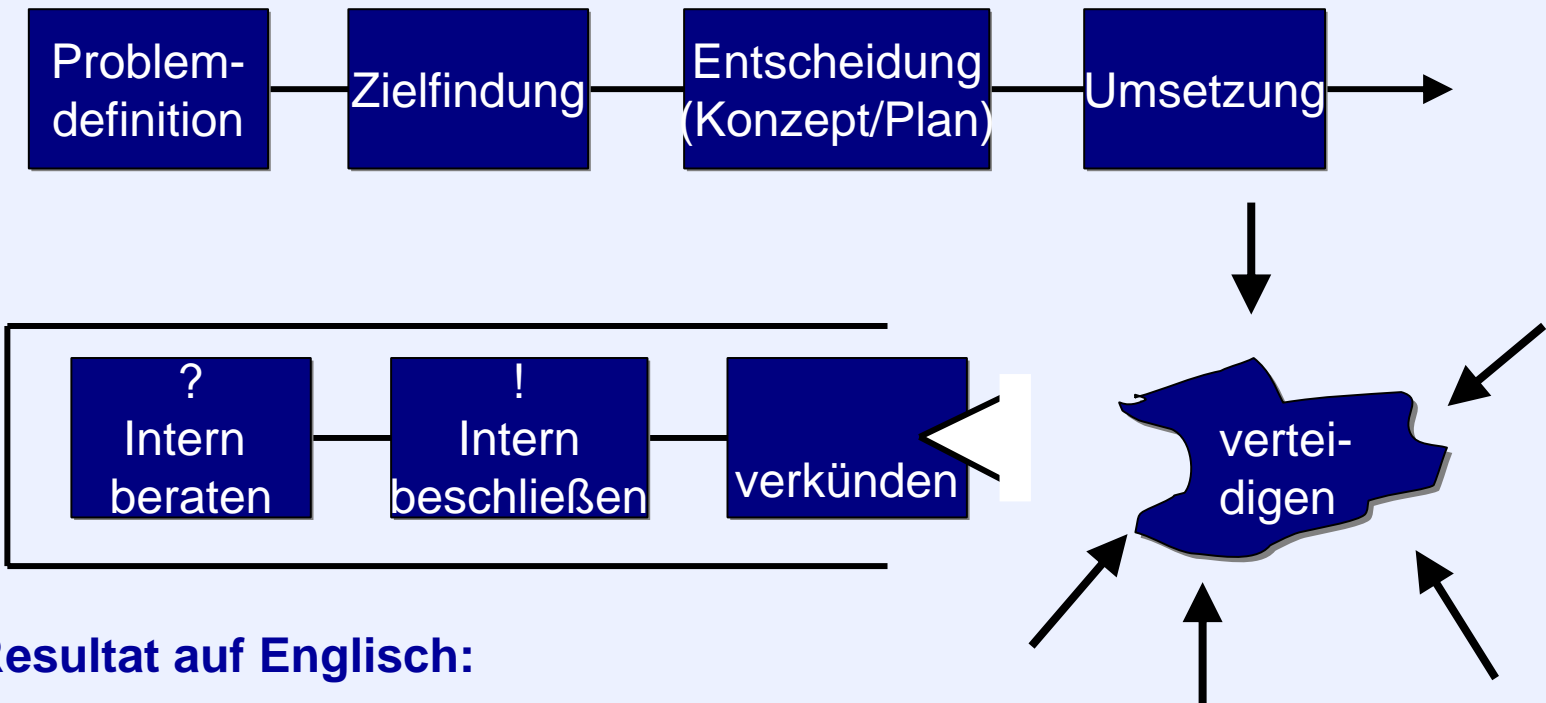
Partizipative Politik - die dritte Säule der Demokratie



Quelle: Prof. Dr. Manfred Miosga

Notwendigkeit eines neuen Politikverständnisses

Der traditionelle lineare Politikprozess:



Das Resultat auf Englisch:

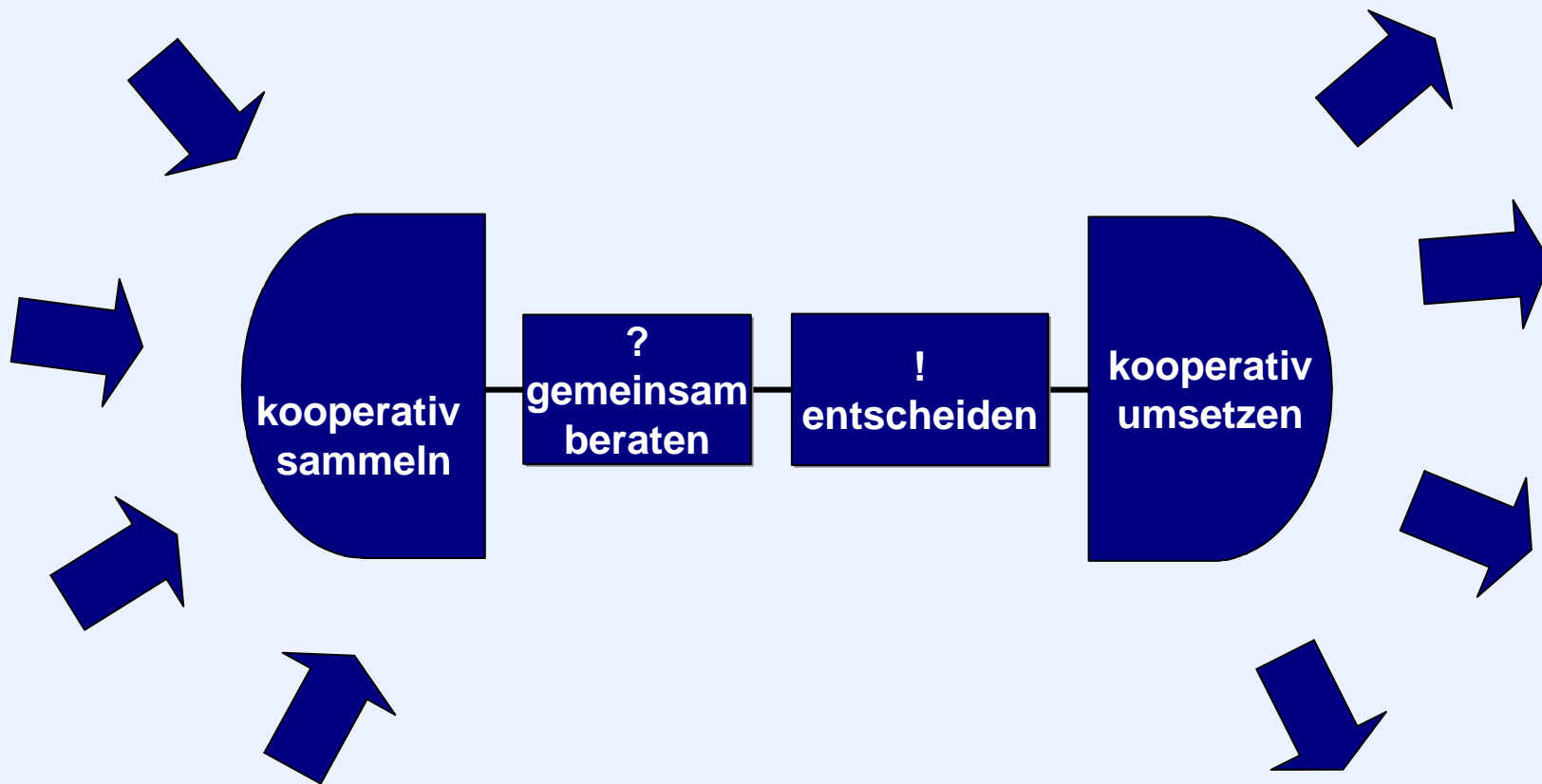
DEcide

Announce

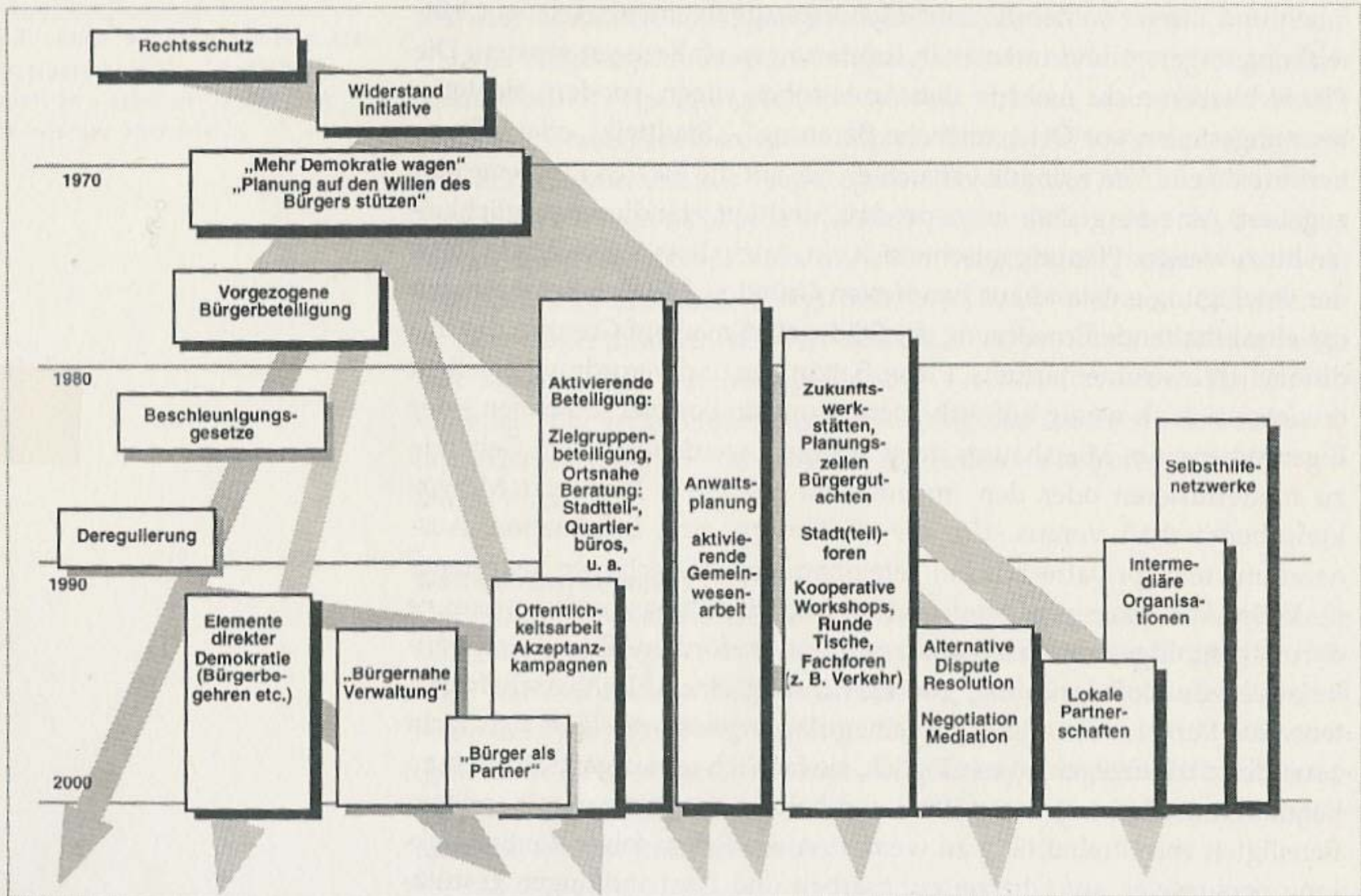
Defend

Quelle: Prof. Dr. Klaus Selle frei nach Striegnitz

Kooperative Verfahren als Alternative zum DEAD-Modell

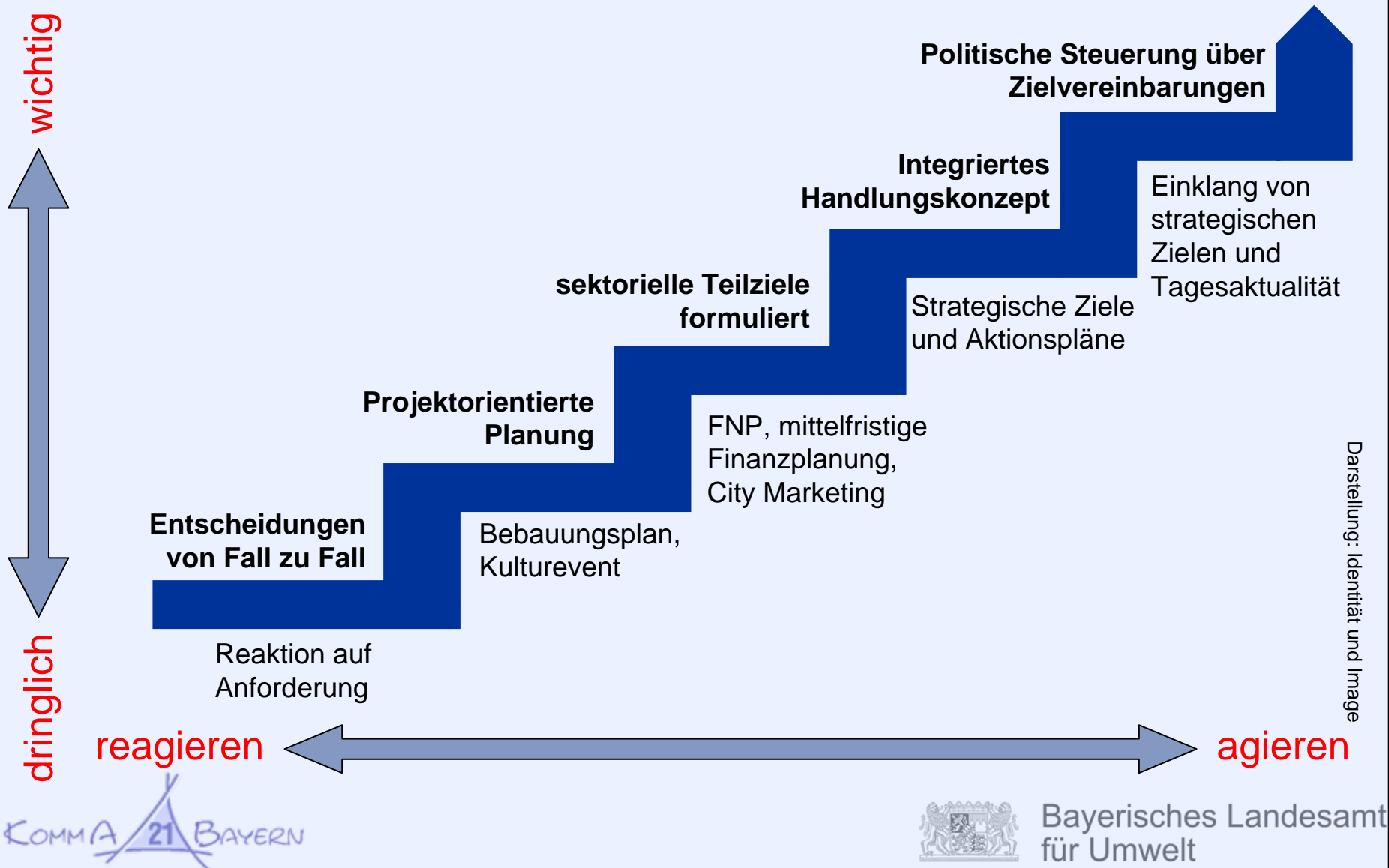


Tradition kooperativer Planung

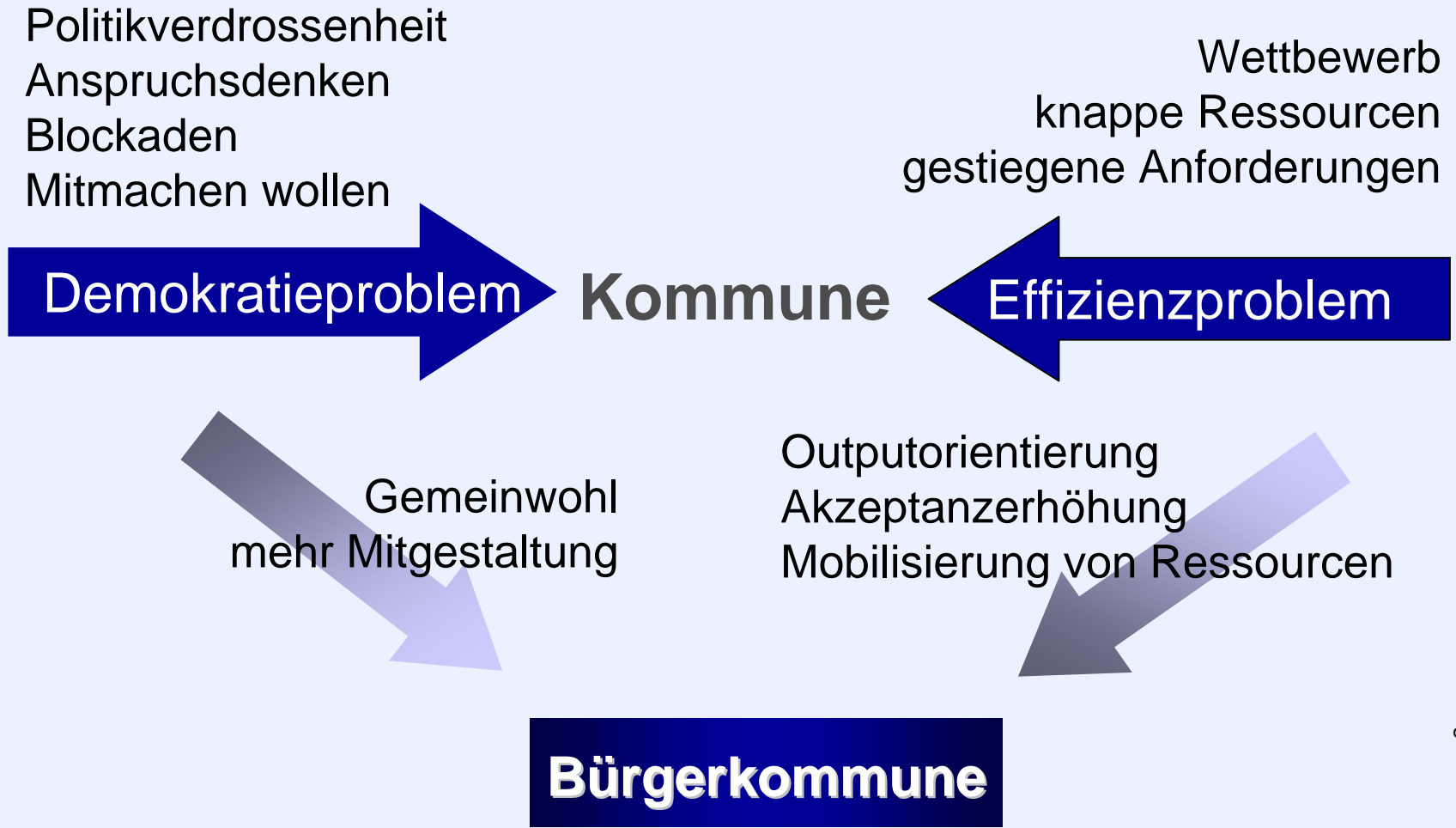


Quelle: Prof. Dr. Klaus Selle

Partizipative Stadtkonzeption als Steuerungsinstrument

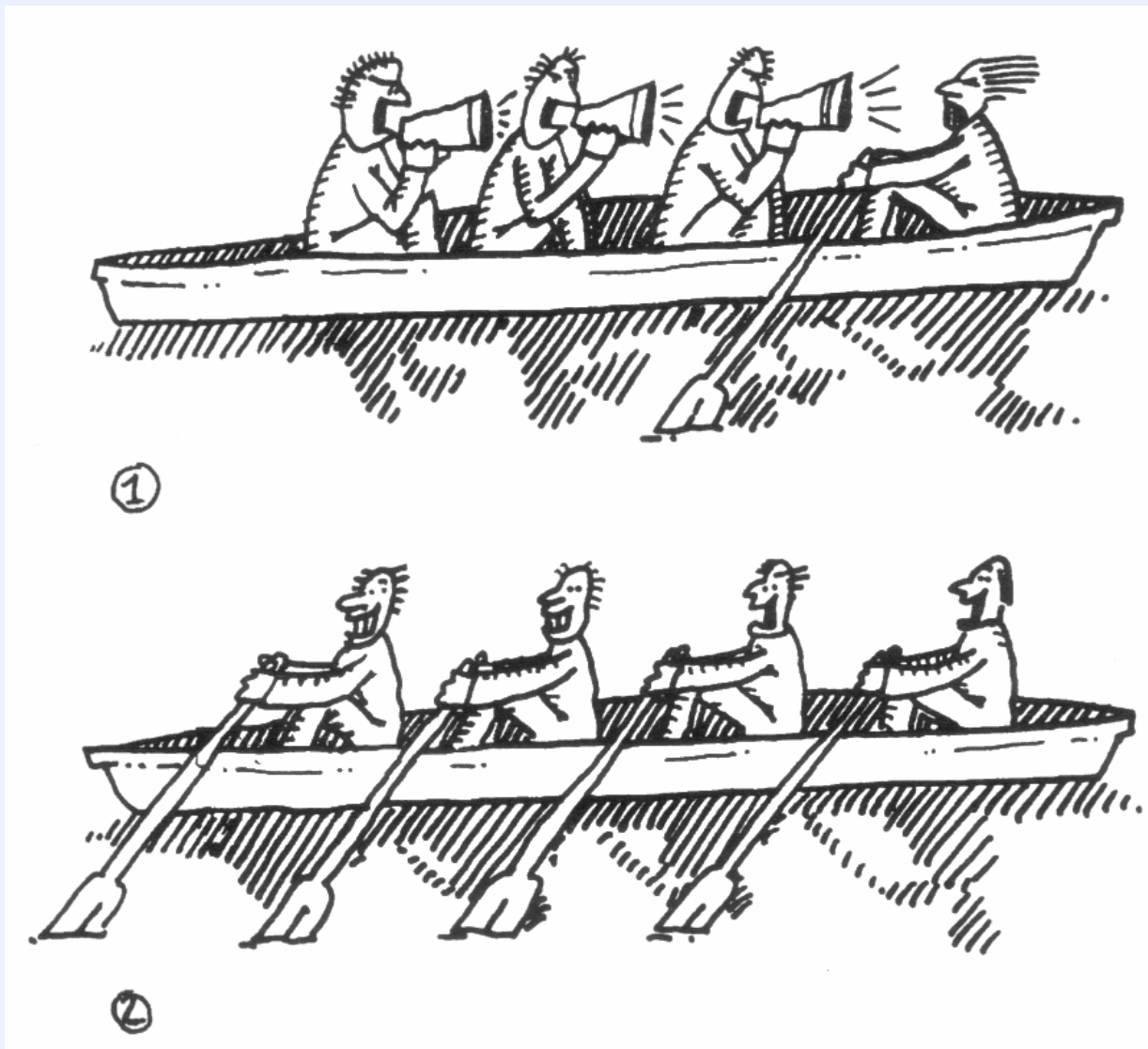


Bürgerkommune als neues Politikverständnis



Nach: Identität & image

Alle in einem Boot – es braucht mehr als die Erkenntnis

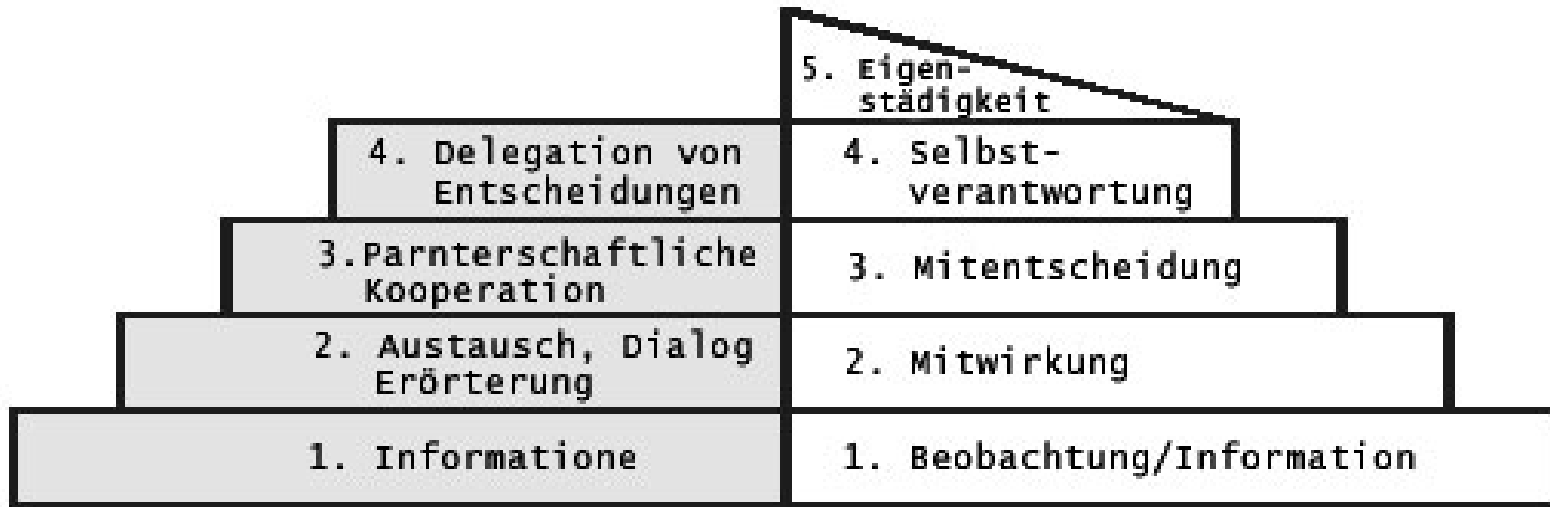


Die Ebenen der Beteiligung

Stufenmodell der Partizipation

Staatssystem: Teilhabe

Bürger/innen: Teilnahme



Nichtbeteiligung

● Manipulation

● Desinteresse

Quelle: Dr. Maria Lüthringhaus nach in
Anlehnung an Wickrath

Nutzen der Kooperation

Good Governance auf lokaler Ebene



Warum Bürger beteiligen? aus der Sicht des Rates

- ➔ **Akzeptanz** politischer Entscheidungen:
mehr Zustimmung
- ➔ **Identifikation** mit unserer Demokratie:
Ansehen der Politiker und der Institutionen
- ➔ **Qualifizierung** politischer Entscheidungen:
bessere Kommunalpolitik

Darstellung: Dr. Andreas Osner, Bertelsmann-Stiftung
Reihenfolge verändert

Partizipation als Bestandteil von Good Governance

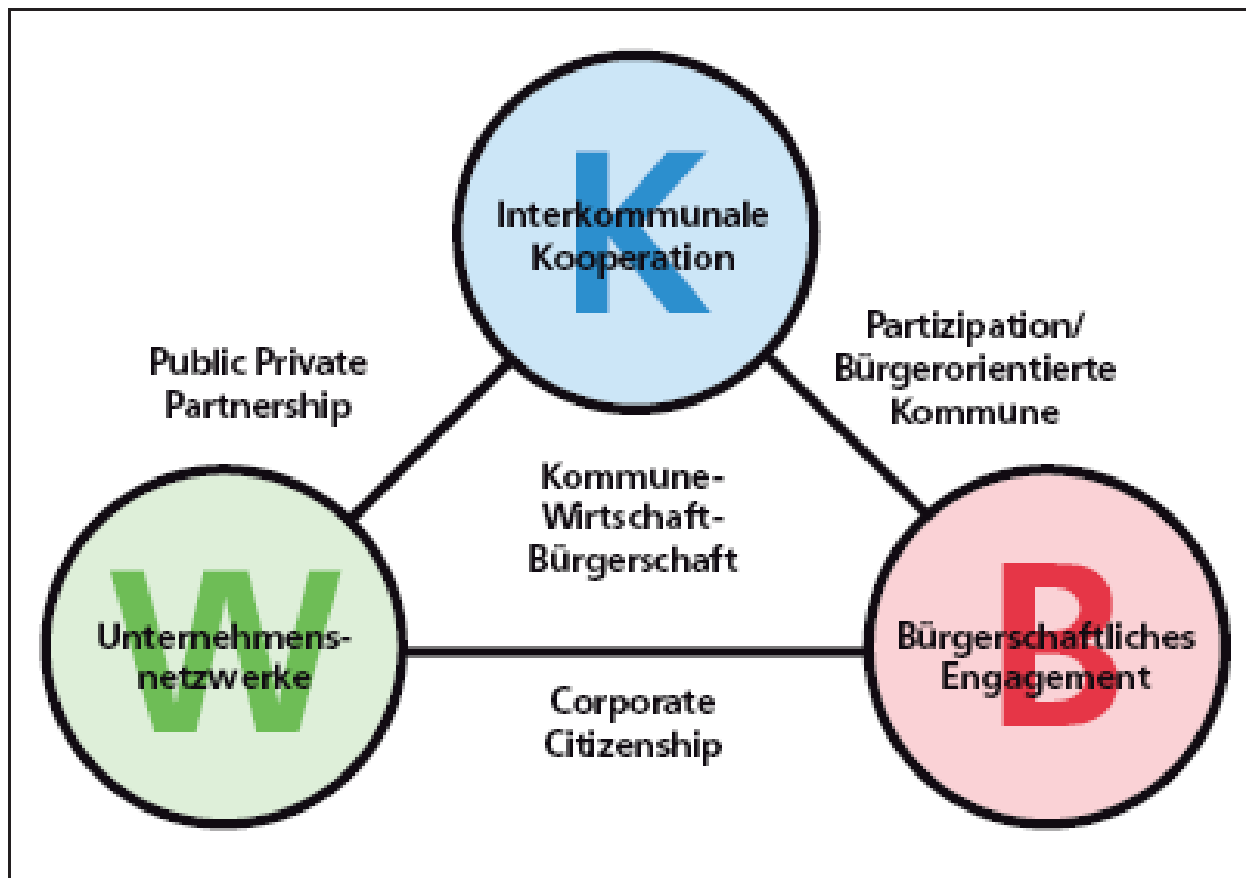


Abb. 1: Kooperationsformen und Einordnung der Partizipation im Governance-Modell.
Quelle: verändert nach Bieker u. a. 2004

Darstellung: Prof. Dr. Heidi

Institutionelles Rollenverständnis



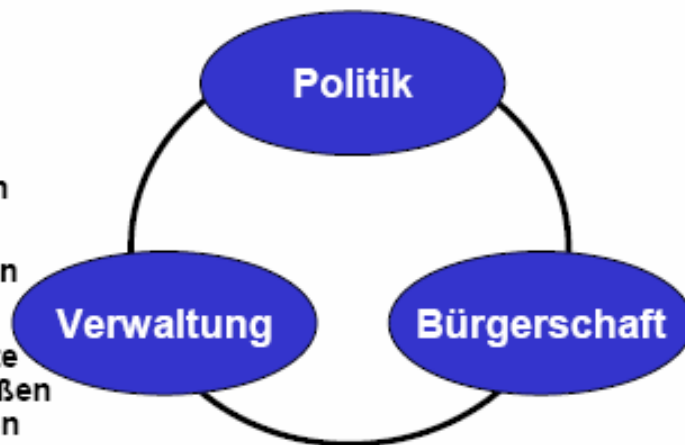
Good Governance auf lokaler Ebene

Ein statisches Krätedreieck

institutionelles Rollenverständnis

- ◆ Entscheidungen treffen
- ◆ Ziele vereinbaren
- ◆ Finanzen bereitstellen
- ◆ Bürgerschaft einbinden

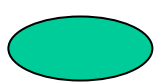
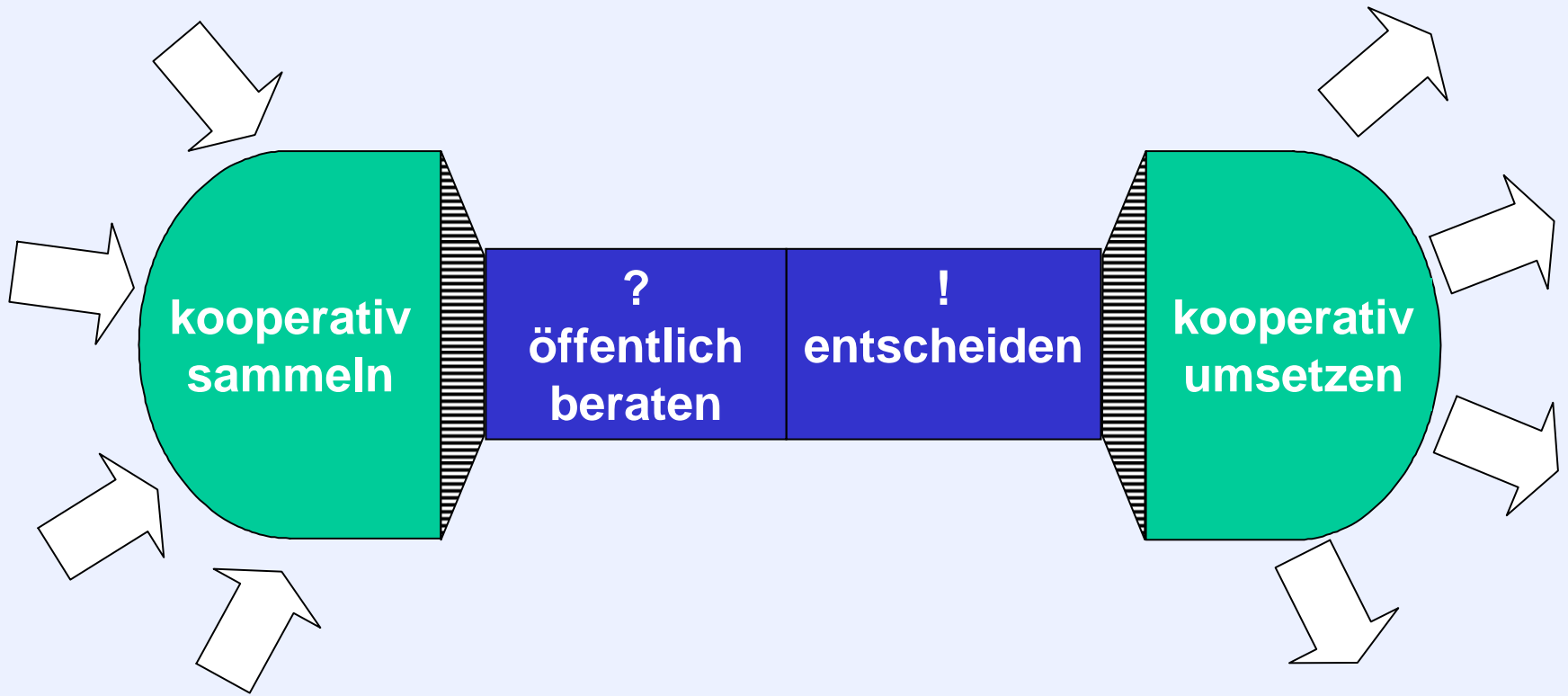
- ◆ Entscheidungen vorbereiten
- ◆ Dienstleistungen erbringen
- ◆ bürgerorientierte Prozesse anstoßen und unterstützen
- ◆ Interne und externe Vernetzung betreiben



- ◆ An Entscheidungen partizipieren
- ◆ Komm. Leistungen finanzieren
- ◆ Planungsprozesse mitgestalten
- ◆ Transparenz einfordern

Darstellung: Dr. Andreas Osner, Bertelsmann-Stiftung
Reihenfolge verändert

von Konkurrenz zur Kooperation - ‚Kommunale Hantel‘



Runder Tisch

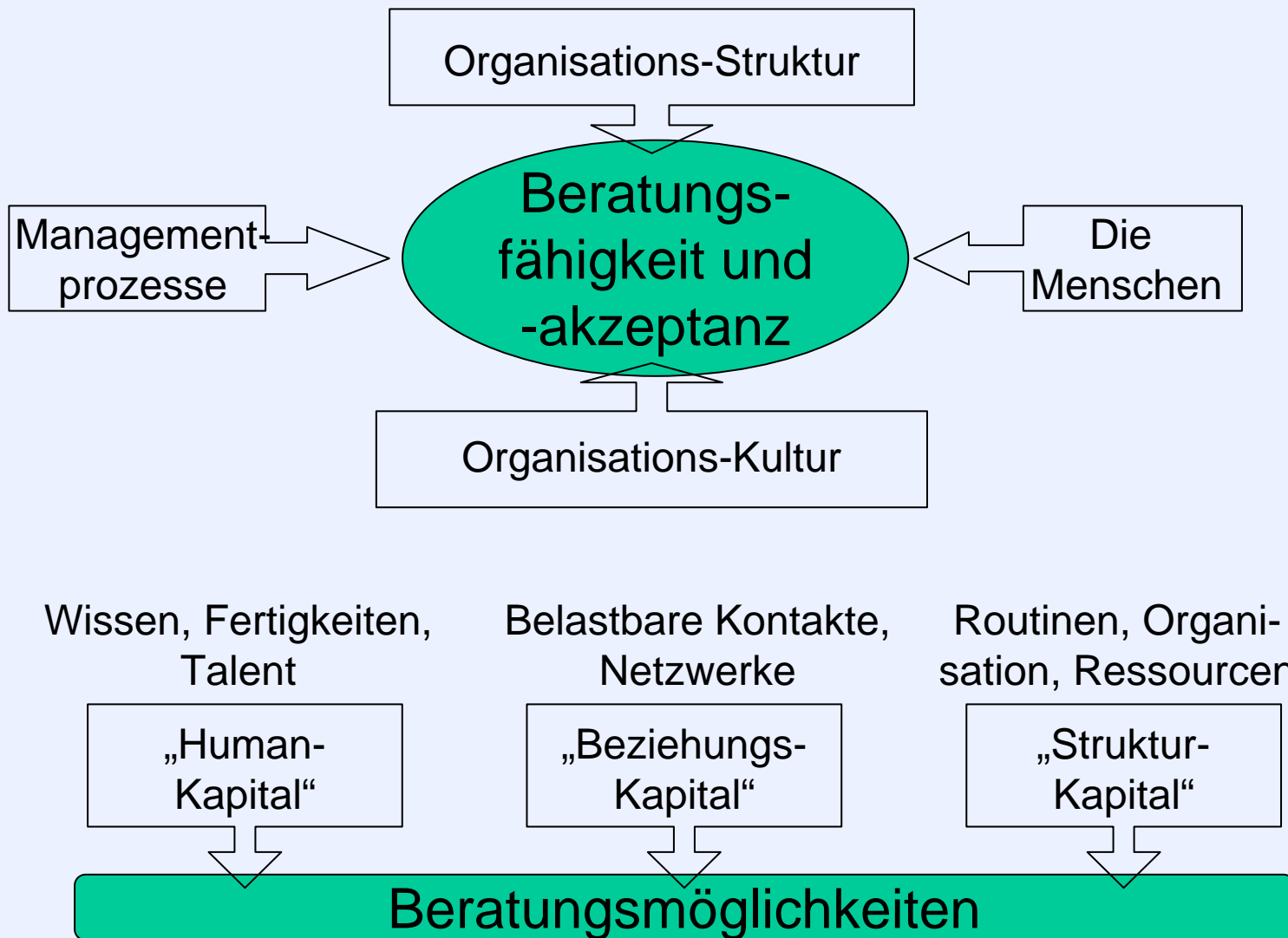


Ratstisch



Schnittstellen

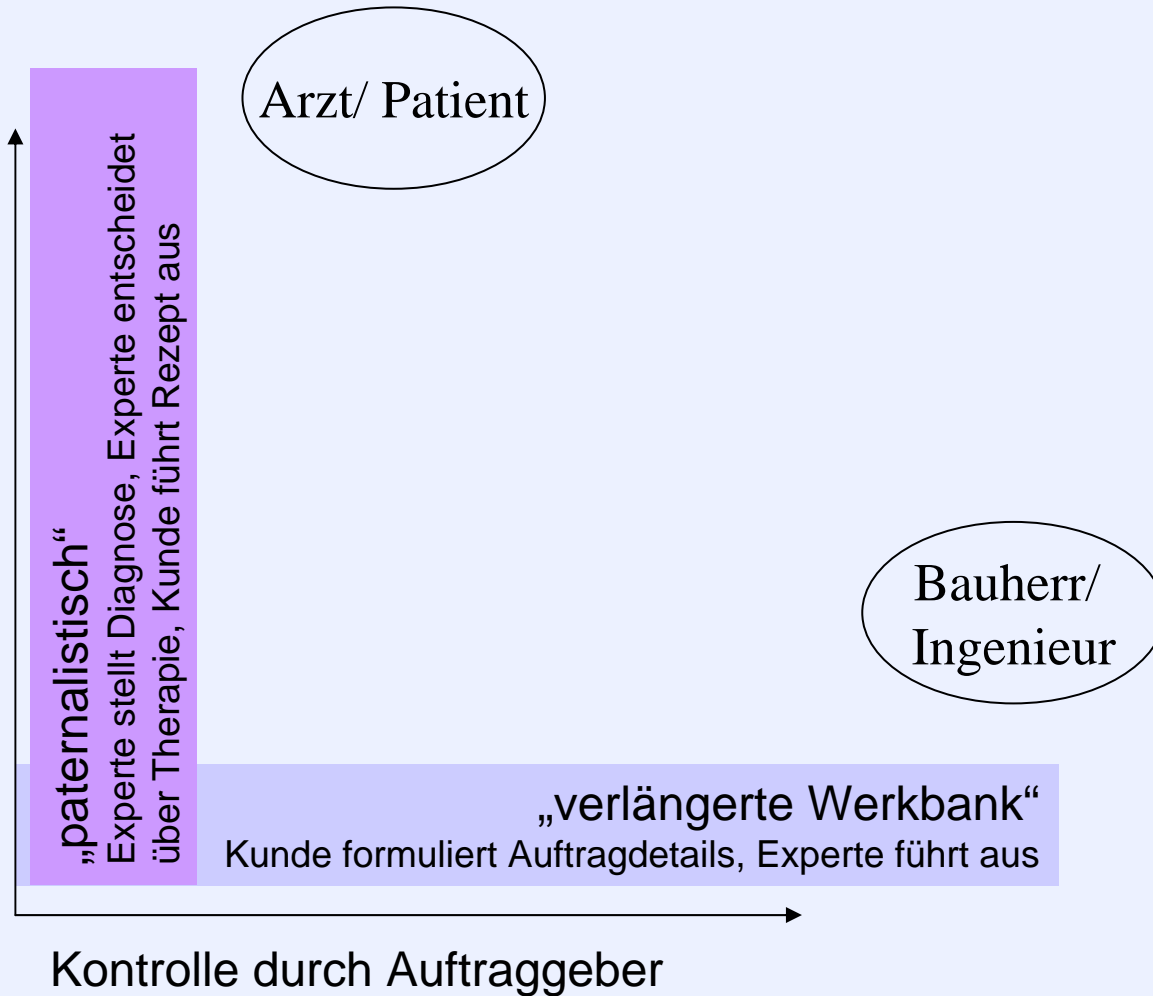
Beratene und Berater



Darstellung: Deutsches Institut für Public Affairs

Vertrauen – Autonomie – Kontrolle

Vertrauen in
Auftragnehmer



Darstellung: Deutsches Institut für Public Affairs

Die Kommunale Verantwortungsgemeinschaft KVG

Good Governance auf lokaler Ebene

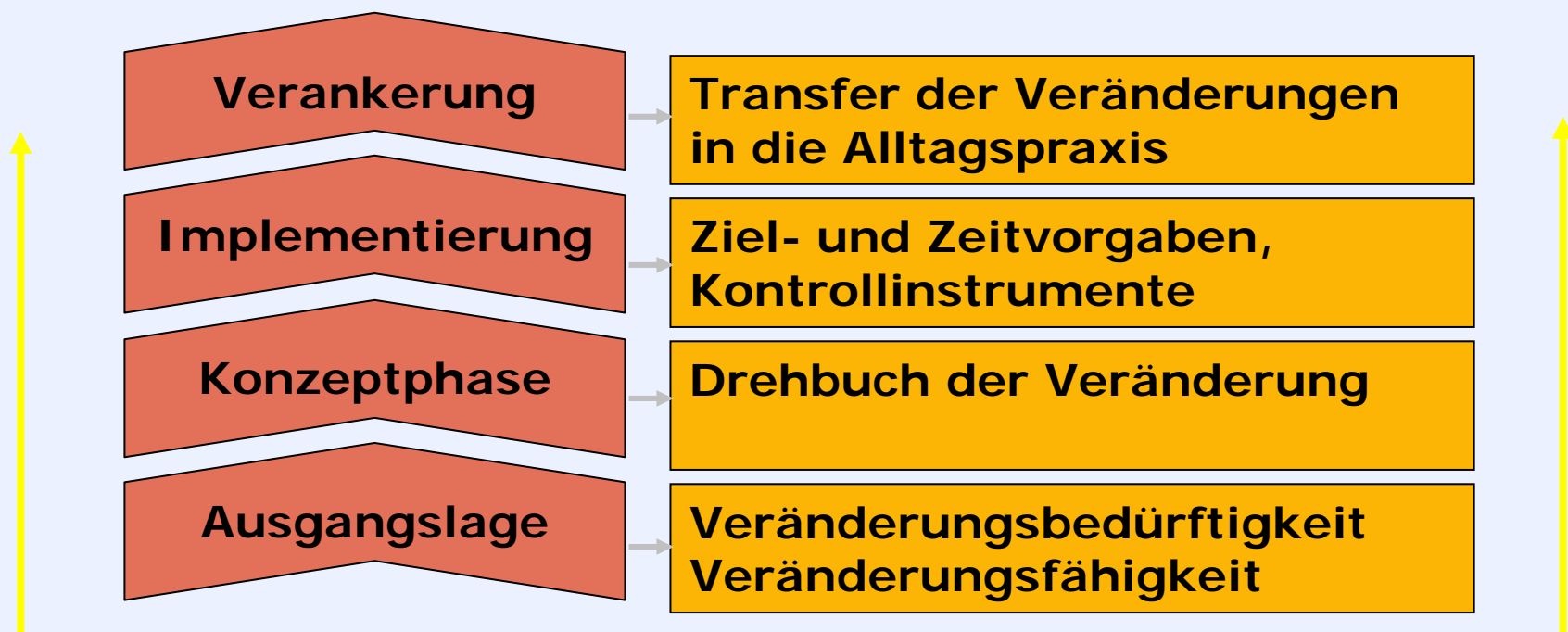


Akteure der Kommunalen Verantwortungsgemeinschaft



Darstellung: Dr. Andreas Osner, Bertelsmann-Stiftung

Grundsätze für Change-Management beachten



Erfolgsfaktoren: Sinnhaftigkeit, Transparenz, Vorhersehbarkeit, Beeinflussbarkeit, Zielklarheit, Fairness, Vertrauen, Vorbilder ...

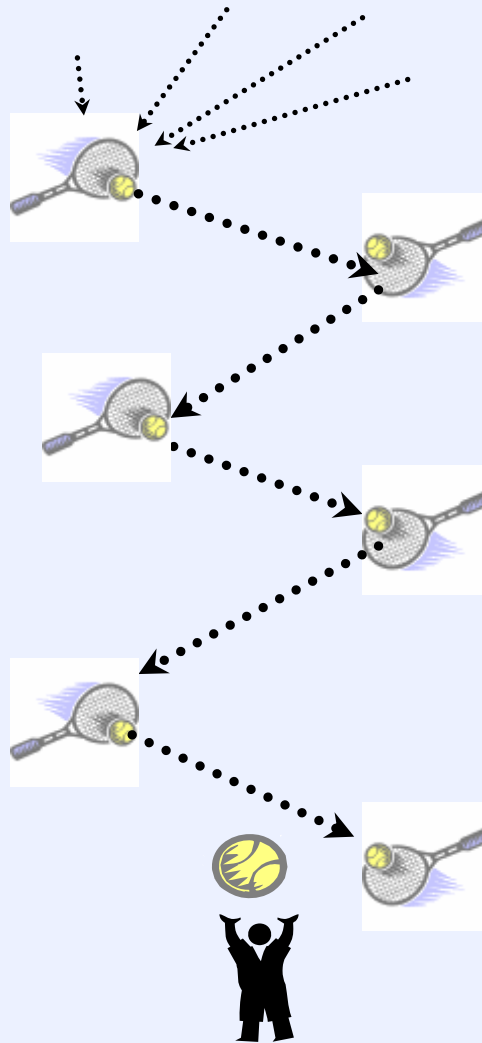
Prozessaufbau – nicht linear, sondern modular



Beispiel: Neumarkt i.d. OPf. - ‚PING-PONG‘

Stadtrat und Verwaltung

Bürger, Institutionen,
Vereine, Unternehmen



Darstellung: Stappen

Prämissen für erfolgreiches Arbeiten

Leistung

Wollen

die Bereitschaft, sich für hochgesteckte Ziele einzusetzen

- Veränderungsbewußtsein
- Voraussicht

Können

die Kompetenzen und Fähigkeiten, etwas zu bewirken

- Marketingwissen
- Projektmanagement

Dürfen

ermutigende politische Rahmenbedingungen

- Zielvereinbarungen Politik-Gesellschaft -Wirtschaft
- "Bündnis für Wettbewerbsfähigkeit"

Darstellung: Identität und Image

Alles ist im Wandel, vieles im Umbruch, manches im Zerfall, aber ...

**... „wer heute den Kopf in den
Sand steckt,
knirscht morgen mit den
Zähnen“**

Graffito